

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Epistel am Sonntag Misericordias Domini. 1 Petr. 2, 21 - 25.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-212525

Epistel am Sonntag Misericordias Domini.

1 Petr. 2, 21-25.

Lieben brüder! Denn dazu send ihr berufen, statemahl auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein fürbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen fußstapfen. Welcher keine sünde gethan hat, und ist auch kein betrug in seinem munde erfunden. Welcher nicht widerschaft, da er gescholten ward, nicht dräuete, da er litte, er stellet es aber dem heim, der da richtet. Welcher unsere sünde selbst geopfert hat an seinem leibe auf dem holz, auf daß wir der sünde abgestorben, der gerechtigkeit leben, durch welches munden ihr seyd heil worden. Denn ihr waret wie die irrende schafe, aber ihr seyd nun bekehret zu dem Hirten und bischof eurer seelen.

Evangelium am Sonntag Misericordias Domini.

Joh. 10, 12-16.

Jesus sprach zu den Jüden: Ich bin ein guter hirt; ein guter hirt läßt sein leben für die schafe. Ein mietbling aber, der nicht hirt ist, der die schafe nicht eigen sind, siehet den wolf kommen, und verläßt die schafe und flucht, und der wolf erhaschet und zerstücket die schafe. Der mietbling aber flucht, denn er ist ein mietbling, und achtet der schafe nicht. Ich bin ein guter hirt, und erkenne die meinen, und bin bekannt den meinen. Wie mich mein Vater kennet, und ich kenne den Vater, und ich lasse mein leben für die schafe. Und ich habe noch andere schafe, die sind nicht aus diesem stalle, und dieselbigen muß ich herführen, und sie werden meine stimme hören, und wird eine heerde und ein hirt werden.

Epistel am Sonntag Jubilate.

1 Petr. 2, 11-20.

Lieben brüder! Ich ermahne euch als die fremdlingen und pilgrim, enthaltet euch von fleischlichen lusten,

welche wider die seele streiten, und führet einen guten wandel unter den heiden, auf daß die, so von euch abhören, als von übelthätern, eure gute werke sehen, und Gott preisen, wenns nun an den tag kommen wird. Seyd unterthan aller menschlichen ordnung um des Herrn willen, es sey dem könig, als dem obersten, oder den hauptleuten, als den gesandten von ihm, zur rache über die übelthäter, und zu lobe den frommen. Denn das ist der wille Gottes, daß ihr mit wohlthun verstopfet die unwissenheit der thörichten menschen, als die freyen, und nicht als dätter ihr die freyheit zum deckel der bößheit, sondern als die knechte Gottes. Thut ehe jedermann. Habt die brüder lieb. Fürchtet Gott. Ehrer den könig. Ihr knechte, seyd unterthan mit aller furcht den Herren, nicht allein den gutigen und gelinden, sondern auch den wunderthäten. Denn das ist gnade, so jemand um des gewissen willen zu Gott das übel verträgt, und leidet das unrecht. Denn was ist das für ein ruh, so ihr um misethat willen streiche leidet? Aber wenn ihr um wohlthat willen leidet und erduldet, das ist gnade bey Gott.

Evangelium am Sonntag Jubilate.

Jubilate. Joh. 16, 16-23.

Jesus sprach zu seinen jüngern: Über ein kleines so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines so werdet ihr mich sehen: denn ich gehe zum Vater. Da sprachen etliche unter seinen jüngern unter einander: Was ist das, das er sagt zu uns: über ein kleines so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines so werdet ihr mich sehen, und daß ich zum Vater gehe? Da sprachen sie: Was ist das, das er sagt über ein kleines? Wir wissen nicht, was er redet. Da merkte Jesus, daß sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Davon fraget ihr unter einander, daß ich gesagt habe: über ein kleines so werdet

ihre